

I. Allgemeine Angaben

Förderung im Rahmen des Kooperationsprogramms Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

„Brand- und Katastrophenschutz“

Aktennummer: INT116

Projektpartner:

1. Stadt Angermünde (LP seit 2022)
2. Amt-Oder-Welse (Mitverwaltet durch Stadt Schwedt/Oder, bis 2022 LP)
3. Stadt Schwedt/Oder
4. Gemeinde Banie
5. Gemeinde Chojna
6. Gemeinde Nowogródek-Pomorski
7. Gemeinde Tuczno

Projektlaufzeit:	02.01.2019 bis 30.06.2023
Förderfähiges Gesamtbudget:	3.050.347,17 €
Anteil EFRE-Förderung:	2.559.351,83 €
Eigenanteil Projektpartner:	490.995,34 €



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

II. Projektbeschreibung

Ein Schwerpunkt der Kooperationsprogramms Interreg VA ist die Zusammenarbeit im Bereich Brand- und Katastrophenschutz. Ziel des Projektes ist die Intensivierung der Zusammenarbeit allen Partner. Dadurch soll eine besser koordinierte und grenzüberschreitende Reaktion auf Katastrophenfälle erreicht werden. Mit dem Projekt „Brand- und Katastrophenschutz“ werden zusätzliche Schritte unternommen die Katastrophenabwehr weiter zu erschließen um im Bedarfsfall über eine schlagkräftige Ausrüstung zur Schadensbekämpfung zu verfügen und um Katastrophen zu verhindern bzw. sie wirkungsvoll zu bekämpfen. Mit dem Projekt wird der Beitrag zur Stärkung der Region und zum Schutz der Bevölkerung geleistet.

Das Projekt „Brand- und Katastrophenschutz“ soll Voraussetzungen schaffen, die das Leben in der Grenzregion sicherer machen und die Einsatzfähigkeit zur Gefahrenabwehr und Beseitigung von Schäden gewährleisten. Durch den Bau und den Betrieb des Brandhauses sollen Voraussetzungen geschaffen werden, die dazu geeignet sind die gemeinsame Ausbildung den Einsatzkräfte aller am Projekt beteiligten Partner zu ermöglichen. Durch die geplanten gemeinsamen Übungen zur Katastrophenabwehr und Schulungen im Brandhaus lernen sich die Einsatzkräfte kennen und erhöhen Ihren Ausbildungsstand um im Einsatzfall eine professionelle Katastrophenabwehr leisten zu können.

Zentrales Projektziel

Das zentrale Projektziel ist die Festigung und die Erweiterung der Zusammenarbeit der Feuerwehren zur Katastrophenabwehr in den Gebieten der Landkreise Uckermark, Gryfino und Wałcz. Strategisches Ziel des Projekts ist es, ein hohes Niveau der Sicherheit für die Bewohner der LK durch die Unternehmung zusätzlicher Schritte, die Katastrophenabwehr weiter zu erschließen um im Bedarfsfall über eine schlagkräftige Ausrüstung zur Schadensbekämpfung zu verfügen. Dadurch soll eine besser koordinierte und grenzüberschreitende Reaktion auf Katastrophenfälle erreicht werden.

Projektspezifische Ziele

Ziel 1

- *Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Katastrophen*

Ziel des Projektes ist es, bessere Rahmenbedingungen für den Gefahrenabwehr zu schaffen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in diesem Bereich zu fördern und diese durch die gemeinsamen Übungen, Schulungen und Aktionen weiter zu intensivieren.

Ziel 2

- *Erhöhung der Fachkompetenzen*

Verbesserung des Ausbildungsstandes der Feuerwehrangehörigen aus der Region Unteres Odertal, auch zur Erhöhung der eigenen Sicherheit.

Ziel 3

- *Erhöhung der Einsatzbereitschaft durch Ausstattung*

Unternehmung zusätzlicher Schritte, die Katastrophenabwehr weiter zu erschließen, um im Bedarfsfall über eine schlagkräftige Ausrüstung zur Schadensbekämpfung zu verfügen.

III. Arbeitspakete

Arbeitspaket M - Projektmanagement

Die Verantwortung des Leadpartners für die Projektumsetzung werden durch vorhandenes Personal der Amtsverwaltung/Stadt abgedeckt. Neben dem Kontakt zur Verwaltungsbehörde, die Überwachung der Output-Indikatoren und die Einhaltung der Berichtspflichten, ergeben sich für den LP erhebliche organisatorische Anforderungen zur Sicherung der Gesamtkoordination und der Koordinierung der vorgesehenen Zwischen- und Endabrechnung, verbunden mit Aktivitäten der Abforderung und Auszahlung der Fördermittel und der Umsetzung der inhaltlichen Zielsetzung der eigenen Projektteile. Damit verbunden ist insbesondere die Sicherung der grenzüberschreitenden Vernetzung der vorgesehenen Maßnahmen und der zur Wirkung zu bringende Effekte sowie entsprechender Öffentlichkeitsarbeit zum P. Das Netzwerk der PP wird im Rahmen der deutsch-polnischen Lenkungsgruppe (organsiert durch LP) über Projektabsprachen informiert und entscheiden. Hierzu werden regelmäßig Treffen durchgeführt. Alle Projektteilnehmer agieren gemäß den ihnen im PV übertragen Aufgaben

Im Rahmen des Arbeitspaketes M wurden folgende Aktivitäten der Leadpartner Amt Oder-Welse (Gemeinde Pinnow) und ab Juli 2022 der Stadt Angermünde durchgeführt.

- Erstellung der Sachberichte nach Auflage gemäß dem Zuwendungsbescheid.
- Sachberichte über Durchführung des Projektes an Pomerania schreiben, übersetzen und verschicken.
- Treffen der Koordinatoren des Projektes halbjährlich oder nach Bedarf (letzte Treffen fanden am 19.05.2022 und am 05.07.2022 in Angermünde statt. Hier wurden Absprachen bezüglich der Baumaßnahmen „Bau einer Brandsimulationsanlage zur Ausbildung von Feuerwehrangehörigen“ und der anstehenden Übungen/Schulungen besprochen.
- Absprache zur Realisierung und zum Stand des Projektes einzelner Partner, sowie gemeinsame Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit.
- Zertifizierung der Fortschrittsberichte und Mittelanforderungen nach Auflage gemäß dem Zuwendungsbescheid oder nach Bedarf der Partner.
- Von den Partnern erhaltene Fortschrittberichte zur Zertifizierung schicken. Mittelanforderungen anhand der von Partnern erhaltenen Ausgabebescheinigungen erstellen und abschicken. Auszahlungsschreiben von LFI weiterleiten und Fördermittel weiterüberweisen.
- Laufende Koordination des Projektes zwischen den Projektpartnern und den Fördermittelgebern und Verwaltungsbehörden. Änderungsanträge stellen und Änderungsbescheide weiterleiten. Insgesamt wurden 10 Änderungsanträge durch die Partner und Leadpartner gestellt und genehmigt.

Arbeitspaket T1 - Grenzüberschreitende Übungen zur Katastrophenabwehr

Stadt Angermünde LP

Ausgaben in Ap-T1

2.241,20 €

Im Rahmen des Arbeitspaketes 1 beteiligte sich Angermünde an Übungen der Projektpartner und richtete eine weitere Übung (Bahnunfall/Vegetationsbrand) selbst aus. Für diese Übungen würden Ausgaben für Dolmetscher und Verpflegung der Feuerwehrangehörigen veranlagt.

Gemeinde Pinnow PP_2

Ausgaben AP-T1

13.398,31 €

Die Kostenstellen für diesen Projektteil waren anteilige Kosten für Personal zur Projektumsetzung und Kosten für externe Expertise und Dienstleistungen (Dolmetscher, Verpflegung und Kosten für Schulungen) für Schulungen und Übungen.

Stadt Schwedt/Oder PP_3

Ausgaben AP-T1

276.007,75 €

Den Großteil der Investitionen in diesem Arbeitspaket stellten die Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen dar. Es wurden ein Hochdruckreiniger, Löschengruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz (LF-KatS) und ein Schlauchboot RTB 1 mit Zubehör und Trailer für 267.750,30 € angeschafft. Weitere anteilige Kosten entstanden für Personalkosten zur Projektumsetzung und für Dolmetscher und Verpflegung bei Veranstaltungen und Übungen.



Bild 1) Schlauchboot RTB 1 mit Zubehör und Trailer, Schwedt/Oder

Gemeinde Banie PP_4

Ausgaben AP-T1

25.002,20 €

Die Gemeinde Banie investierte in diesem Arbeitspaket in ein Rettungsboot Zodiac PRO 500 PVC mit Zubehör (22.482,20 €). Für Verpflegung, Fahrtkosten und Dolmetscher zu den Übungen/Schulungen fielen die weiteren Kosten zur Umsetzung des AP-T1 an.

Gemeinde Chojna PP_5**Ausgaben AP-T1****670.420,93 €**

Die Gemeinde Chojna investierte den Hauptteil der Ausgaben in diesem Arbeitspaket in die Anschaffung von Ausrüstung. Angeschafft wurden ein Feuerwehrauto mit Zubehör und spezieller Ausrüstung für 6 Feuerwehrangehörigen für Gemeinde für Krajnik Dolny, ein Feuerwehrauto mit Zubehör und spezieller Ausrüstung, ein hydraulisches Rettungsset, ein Rettungsboot für Feuerwehr, eine Drohne und ein Anhänger mit zwei Stromaggregaten (Gesamtausgaben Ausrüstung: 667.966,05 €). Für Verpflegung, Fahrtkosten und Dolmetscher zu den Übungen/Schulungen fielen die weiteren Kosten zur Umsetzung des AP-T1 an.



Bild 2) Notstromaggregate, Chojna

Gemeinde Nowogródek-Pomorski PP_6A**Ausgaben AP-T1****58.522,00 €**

Für Ausrüstungen im Arbeitspaket T1 investierte die Gemeinde insgesamt 53.483,00 €. Angeschafft wurde ein mobiles Notstromaggregat, ein Rettungsboot mit Zubehör, spezielle Rettungsausrüstung Hochwasserschutz, ein Wasserbehälter zum Löschfahrzeug STAR 266 und Spezialbekleidung. Für Verpflegung, Fahrtkosten und Dolmetscher zu den Übungen/Schulungen fielen die weiteren Kosten zur Umsetzung des AP-T1 an.



Bild 3) Rettungsboot, Nowogródek-Pomorski

Gemeinde Tuczno PP_7**Ausgaben AP-T1****286.590,30 €**

Die Gemeinde Tuczno investierte den Hauptteil der Ausgaben in diesem Arbeitspaket in die Anschaffung von einem Stromaggregat mit Anhänger, einem Rettungsboot auf Anhänger

inklusive wasserdichter Schutzanzüge, ein Rettungsauto für Einsätze und zum Transport des Bootes und der Stromaggregate, sowie der Mannschaft zur Übung/Schulung, in Spezialausrüstung und in Ausstattung des Schulungsraumes in der Feuerwehrwache (284.206,59 €). Für Verpflegung, Fahrtkosten und Dolmetscher zu den Übungen/Schulungen fielen die weiteren Kosten zur Umsetzung des AP-T1 an.

Übungen und Schulungen

Als Bestandteil des Arbeitspaketes T1 wurden durch die Projektpartner folgende Übungen durchgeführt:

Freiwillige Feuerwehreinheiten aus den Partnergemeinden haben daran teilgenommen: Banie, Chojna, Nowogródek Pomorski, Tuczno, Angermünde, Schwedt/Oder und Pinnow.

Übung Banie:

Rettung und Brandbekämpfung im Falle eines gekenterten Bootes im Wasser und eines Schilfbrandes in der Nähe des Strandes in Banie.

Übung Chojna:

Ein Autounfall mit mehreren Autos und Brand im Lager, in dem sich Obdachlose

Übung Nowogródek-Pomorski:

Wasserrettung auf dem Karskie Wielkie See bei Karsko. Präsentation der Rettungsausrüstung.



Bild 4) Übung Wasserrettung,
Nowogródek-Pomorski

Übung Tuczno:

Unfall von Anglern auf dem Wasser.

Übung Pinnow (Angermünde und Pinnow)

Bekämpfung eines Großflächenbrandes/Vegetationsbrand. (Pinnow)

Durchführung einer Übung als Bahnunfall.



Bild 5) Übung Bahnunfall in Pinnow, Angermünde

I1 Baumaßnahmen

Bau einer Brandsimulationsanlage zur Ausbildung von Feuerwehrangehörigen

Gemeinde Pinnow PP_2

Gesamtausgaben AP- I1

1.647.661,60 €

Durch den Projektpartner 2 (Gemeinde Pinnow) ist der Bau einer Brandsimulationsanlage sowie der Teilumbau eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes zu einem Servicegebäude mit Prüf- und Wartungsstelle für Atemschutztechnik und allgemeiner Schutzausrüstung einschließlich der erforderlichen Außenanlagen herzustellen.

Die Brandübungsanlage soll insgesamt oder in Teilmodulen von deutschen und polnischen Feuerwehrangehörigen aus dem gesamten Projektgebiet zu Ausbildungs- und Übungszwecken genutzt werden. Somit werden Erfahrungen und Kenntnisse mittels der Brandübungsanlage (Arbeit unter schwerem Atemschutz) für die Erhöhung der Sicherheit der

Kameraden im Ernstfall gesammelt. In der letzten Berichtsperiode sind bauliche Maßnahmen ausgeführt worden, welche zur Fertigstellung der Brandsimulationsanlage dienen. Die gesamten Bau- und Infrastrukturkosten belaufen sich auf 1.261.429,79 €.



Bild 6) Brandcontainer am Standort in der Gemeinde Pinnow, Stadt Schwedt/Oder

Weiterhin sind notwendige Anschaffungen getätigt worden, die für Übungs- und Fortbildungszwecke notwendig sind. Dabei wurden in eine Atemschutzwerkstatt, persönliche Schutzausrüstung, Atemschutztechnik, Ausbildungsmedien, Küchenausstattung, Ausstattungen zur Unterbringung der Persönlichen Schutzausrüstung und der Atemschutztechnik, sowie in eine Schließanlage, Feuerlöscher und den FR-Plan investiert. Dabei wurden Ausrüstungskosten in Höhe von 369.893,82 € veranlagt.



Bild 7) Schulungsgebäude am Brandcontainer am Standort in der Gemeinde Pinnow, Stadt Schwedt/Oder

Weitere Kostenstellen sind Personalkosten (15.413,20 €) für die Umsetzung des Projektes, sowie Büro- und Verwaltungskosten (924,79 €).

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Ziele - Errichtung einer Brandsimulationsanlage - erreicht wurden. In einem Interessenbekundungsverfahren wurde ein Betreiber gefunden. Mit dem zukünftigen Betreiber sind Vertragsverhandlungen durchgeführt worden. Gegenwärtig ist noch kein Vertrag unterzeichnet.

C KOMMUNIKATION

WP C: Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts zielt darauf ab, mehrere Zielgruppen zu erreichen, darunter die Bevölkerung des Fördergebiets, die Feuerwehren des Unteren Odertals und des Landkreises Wälcz sowie benachbarte Wehren. Das Hauptziel besteht darin, diese Zielgruppen über die Entwicklung des Projekts im Bereich Brand- und Katastrophenschutz zu informieren und für das Thema Sicherheit zu sensibilisieren.

Die Kommunikationsstrategie umfasst verschiedene Maßnahmen wie Treffen, Übungen und Veröffentlichungen in verschiedenen Medien. Die Projektpartner nutzen Tagespresse, Homepages, digitale Medien und Amtsblätter, um regelmäßig über Fortschritte, Veranstaltungen und Übungen zu berichten. Diese Berichte sollen nicht nur das Wissen über Feuerwehrverfahren in der Region erweitern, sondern auch das Verhalten der Einwohner beeinflussen, um die Anzahl der Einsätze zu reduzieren und effektivere Notfalleinsätze zu ermöglichen.

Alle Veröffentlichungen betonen die Unterstützung und Förderung durch die EU und die Pomerania, um die Bedeutung der Projekte zu unterstreichen.

Projektziele AP-C:

- Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Katastrophen
- Erhöhung der Fachkompetenzen
- Erhöhung der Einsatzbereitschaft durch Ausstattung

Durch die gemeinsamen Absprachen, Übungen und Schulungen im Bereich Brand- und Katastrophenschutz konnte die Zusammenarbeit aller sieben Projektpartner verbessert werden. Abläufe in Gefahrensituationen wurden bei verschiedenen Zielgruppen erhöht. Die Beschaffung von Spezialausrüstung und die Qualifikation der Feuerwehrangehörigen führt zur Steigerung der Fachkompetenzen in der Anwendung neuer Geräte und Ausrüstungen.

IV Zusammenfassung

Das deutsch-polnische Partnerschaftsprojekt im Rahmen des Kooperationsprogramms Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Bereich "Brand- und Katastrophenschutz" mit den sieben Partnergemeinden hat über die Projektlaufzeit hinweg beeindruckende Fortschritte und Erfolge erzielt.

Probleme innerhalb der Projektlaufzeit stellte unter anderem die Auflösung des Amtes Oder-Welse (Leadpartner) dar. Mit der Stadt Angermünde konnte ein neuer Leadpartner gefunden werden, um das Partnerschaftsprojekt abzuschließen. Dennoch führte dies auch zu Verzögerungen in der Umsetzung des Arbeitspaketes „Bau einer Brandsimulationsanlage zur Ausbildung von Feuerwehrangehörigen“. Weitere Herausforderungen brachten die Einschränkungen und Auflagen durch die Maßnahmen zur Corona-Pandemie mit sich. Die Übungen/Schulungen konnten erst in 2023 abgeschlossen werden.

Die Kooperation der Partnergemeinden – Stadt Angermünde, Amt-Oder-Welse, Stadt Schwedt/Oder, Gemeinde Banie, Gemeinde Chojna, Gemeinde Nowogródek-Pomorski und Gemeinde Tuczno – war von einer herausragenden Zusammenarbeit und einem klaren gemeinsamen Ziel geprägt. Die intensive grenzüberschreitende Koordination hat zu einer besser vernetzten und effektiven Reaktion auf Katastrophenfälle geführt.

Das zentrale Projektziel, die Festigung und Erweiterung der Zusammenarbeit der Feuerwehren zur Katastrophenabwehr in den Gebieten der Landkreise Uckermark, Gryfino und Wałcz, wurde erfolgreich erreicht. Durch die Schaffung von besseren Rahmenbedingungen und die Intensivierung der Zusammenarbeit konnten die Fachkompetenzen der Feuerwehrangehörigen erhöht und die Einsatzbereitschaft durch die Ausstattung mit modernen Ausrüstungen gesteigert werden.

Die Realisierung von Arbeitspaketen wie dem Projektmanagement, grenzüberschreitenden Übungen zur Katastrophenabwehr und den Baumaßnahmen zur Errichtung einer Brandsimulationsanlage unterstreicht die umfassende Herangehensweise des Projekts. Die Durchführung von Übungen und Schulungen hat nicht nur die Zusammenarbeit gestärkt, sondern auch die Sicherheit der Region erhöht.

Insgesamt hat das Projekt "Brand- und Katastrophenschutz" im Rahmen des Kooperationsprogramms einen bedeutenden Beitrag zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zur Erhöhung der Sicherheit in der Region geleistet. Die erzielten Ergebnisse sind nicht nur auf die Projektlaufzeit beschränkt, sondern werden langfristig zur Stärkung der Feuerwehren und zur Verbesserung der Katastrophenabwehr in den Partnergemeinden beitragen. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten zu diesem erfolgreichen Projekt!